

Schwäbische Zeitung

Erscheint am Dienstag und Freitag. — Monatsbezugspreis RM. 1.70 samt Beförderungsgebühr und Trägergeld, durch die Post: RM. 1.60 zuzüglich RM. 0.34 Post-Zustellgebühr. — Anzeigenpreise für den lokalen und allgemeinen Teil nach Preistarif vom 1. März 1946 — Adresse: Schwäbische Zeitung, Leutkirch, Poststr. 22, Tel. 212. — Geschäftsstelle Rottweil, Waldstr. 4, Tel. 592. — Verlagspostamt Friedrichshafen a. B. 1 Rottweil/Horb 2 Calw/Friedenstadt

Dienstag, den 9. September 1947

ORGAN DER CHRISTLICH-DEMOKRATISCHEN UNION

Nr. 72 / Jahrgang 3 / Preis 20 Pf.

Soziale Neuordnung

Der Hirtenbrief der Bischofskonferenz fordert angemessenen Lastenausgleich

Berlin. — In dem gemeinsamen Hirtenbrief, den die deutschen Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe am 21. August vom Grabe des Heiligen Bonifatius in Fulda aus erlassen haben, kehrt der Ausruf „Die Not ist groß, ist riesengroß“ immer wieder. „Im Bewußtsein unserer bischöflichen Aufgabe und Verantwortung stellen wir uns die Frage: Wie können wir unserem armen bedrückten Volke helfen? Unser Hirtenwort soll darum ein Trost- und Mahnwort sein. Unser Volkskörper blutet wirklich aus tausend Wunden. Wohnungsnot, Kohlennot, Mangel an den einfachsten und wichtigsten Bedarfsdingen des täglichen Lebens machen das Leben schwer und unerträglich. Die vielfach mit größter Hast und mit unsagbarer Härte durchgeführte Ausweisung von Millionen Menschen aus dem Osten hat es verschuldet, daß in dem verkleinerten, mit Ruinen bedeckten deutschen Raume eine Wohnungs- und Nahrungsnot entstanden ist, die jeder Beschreibung spottet.“ Die Bischöfe rufen alle Familien und Gemeinden zur wirksamen Hilfe auf, danken allen Helfern und auch den Wohltätern aus dem Auslande und gedenken des Flüchtlingsbischofs Kaller, der ein Beispiel rastloser Fürsorge für die Heimatberaubten gewesen sei.

Die unerläßliche Voraussetzung für die Gesundung des deutschen Volkes sei die möglichst vollkommene Lösung der sozialen Frage. „Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind nicht Gegensätze und Gegenspieler, sondern Schicksalsgenossen und Arbeitsfreunde. Auch eine neue Ordnung der Eigentumsverhältnisse wird sich als unvermeidlich erweisen. Wohl läßt sich das siebente Gebot, das das Eigentum schützt, niemals außer Kraft setzen und das Wort Proudhons „Eigentum ist Diebstahl“ nicht zum neuen Rechte stempeln. Das Privateigentum beruht auf einer Forderung der Menschennatur und dem aus-

drücklichen göttlichen Willen. Damit ist aber nicht gesagt, daß die kapitalistische Anhäufung der irdischen Güter in wenigen Händen der gottgewollten Ordnung entspricht. Es wird daher ein angemessener Lastenausgleich unvermeidlich sein. Die soziale Neuordnung, die nicht in einer Umwandlung des Privatkapitalismus in einen Staatskapitalismus bestehen darf, verlangt die besten Kräfte des Volkes und ist des Schweißes des Edelsten wert.“

Die Bischöfe wenden sich an die Alliierten mit der Bitte um Freigabe der Kriegsgefangenen und Wiederholungen „mit aller Innigkeit und Dringlichkeit“ das Ersuchen um Weitherzigkeit und Großmut gegenüber jenen, die nur dem Druck des Nationalsozialismus und nicht dem Geiste der Bedrückten folgten. „Noch mehr als der sittliche Wert des Eigentums werde die rechte Ordnung auf dem Gebiete der Sittlichkeit im engeren Sinne mißachtet. Auch das Familienleben, die Heiligkeit der Ehe, die Treue unter den Gatten und die christlichen Erziehungsgrundsätze seien vielfach ins Wanken geraten und doch bilde gerade die Familie als Keimzelle von Kirche und Staat, als der heilige Wert, aus dem immer neue Kraft und neues Leben dem Volke zuströme, unsere größte Hoffnung für den Aufstieg unseres Volkes.“

In einer Rundfunkansprache sagte der Papst, die soziale Gerechtigkeit erfordere, daß der Reichtum gerechter verteilt werde, er dürfe nicht nur von einigen Wenigen besessen werden. In der menschlichen Gesellschaft müßten wieder Ehrlichkeit und Glaube herrschen. „Es ist keine Zeit zu verlieren“, sagte Pius XII. „Es ist Zeit, zu handeln. Es ist die Stunde der Prüfung und intensiver Anstrengung. Ein paar Minuten können über den Sieg entscheiden. Die Unwissenheit muß bekämpft werden. Dies ist die erste Pflicht der Geistlichkeit.“

Wellenbrecher der Totalität

Berlin. — An dem Parteikongreß der CDU im Admiralspalast nahmen 3000 Delegierte aus der Ostzone und etwa hundert aus den Westzonen teil, unter ihnen der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Karl Arnold und der bayerische Landesvorsitzende der CSU, Dr. Josef Müller. Die andern Parteien vertraten Wilhelm Pieck und Otto Grothwohl (SED), Dr. Wilhelm Külz und Lieutenant (LDP), Franz Neumann und Kurt Swolinsky (SPD). Nach Begrüßungsworten des zweiten Vorsitzenden der Ostzonen-CDU, Ernst Lemmer, sprach der Vertreter der sowjetischen Militäradministration, Oberst Tulpanow, der sagte, er wolle Kaiser und Lemmer keine unnötigen Schwierigkeiten machen. Daß der Versuch einer nationalen Repräsentation an einer ausländischen Intervention gescheitert sei, bedauere er, es gebe eben auch Faschisten, die nicht deutsch sprächen.

Die Ansprache Jakob Kaisers gipfelte in dem Satz: „Wir müssen und wollen die Wellenbrecher des dogmatischen Sozialismus und seiner totalitären Tendenzen sein“, der mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Die CDU bejahe die Blockpolitik, solange und sofern sie nicht von einer Partei benützt werde, die eine ideologische und politische Vorherrschaft zu sichern, wofür in der Ostzone immerhin Neigung und Gefahr gegeben seien. Auch in der Blockpolitik müsse es eine gesunde, regulierende Opposition geben, die jede Demokratie brauche, um nicht in Selbstzufriedenheit zu ersticken oder an menschlicher Unzulänglichkeit zugrunde zu gehen.

Jakob Kaiser schlug einen deutschen Konsultativrat vor, dem je Million Einwohner eine politische Persönlichkeit angehören solle. Der Rat habe Vorschläge auszuarbeiten, um eine Zentralverwaltung für alle Zweige der Wirtschaft einzurichten, die Wahl einer deut-

schen Nationalversammlung vorzubereiten, die Voraussetzungen für eine deutsche Planungs- und Reparationskommission zu schaffen und zu allen wichtigen Fragen des öffentlichen Lebens gütlich Stellung zu nehmen. Deutschland könne ohne Hilfe von außen nicht gesund, wenn es leben und seine Verpflichtungen erfüllen solle. Eine weitere Voraussetzung wäre die weise und dem Frieden der Welt dienende Regelung der Frage des deutschen Ostens. Schließlich müsse ja der Grundsatz der Respektierung nationalen Bodens, wie er in der Atlantik-Charta verkündet worden sei, auch auf die Deutschen angewendet werden. Vom deutschen Standpunkt könne und müsse man nur immer wünschen, daß sich die Mächte, daß sich der Westen und der Osten zu einem gemeinsamen Hilfsplan zusammenfinden.

Ferner sprachen der Berliner Bürgermeister Dr. Friedensburg, Ministerialdirektor Dr. Lobedanz, aus Mecklenburg-Vorpommern, Minister Dr. Leo Herwegen aus Halle, Professor Dr. Hugo Hickmann aus Sachsen, Dr. Wolf und Otto Muschke aus Brandenburg, Dr. Schreiber für den Landesverband Berlin und Fred Sagner für die Junge Union, sowie Ministerpräsident Arnold.

Auf dem westfälischen Parteitag der CDU in Gescher, Kreis Coesfeld, sagte Dr. Konrad Adenauer, es gäbe nur eine Lösung des Ausgewiesenenproblems und das sei die Rückgabe der Heimat an die Flüchtlinge. Im Gegensatz zur SPD sei die CDU föderalistisch, werde aber niemals den Gedanken an die deutsche Einheit aufgeben. Sie sei eine deutsche Partei, während die SPD sich im Fahrwasser Englands befinde. Zu den sozialdemokratischen Gesprächen mit der evangelischen Kirche meinte Dr. Adenauer, die CDU werde es begrüßen, wenn die SPD von christlichen Grundsätzen ausgehe.

„Der Ministerpräsident ist zu verhaften“

Berlin. — Der thüringische Ministerpräsident Professor Dr. Rudolf Paul ist aus dem Golphotel in Oberhof in Begleitung seiner Frau und seiner Sekretärin, Frau Bauer, geflüchtet. Der Mercedes-Wagen des Ministerpräsidenten wurde zuletzt auf der Autobahn bei Belitz, der Maybach-Wagen, den Dr. Paul sonst benützte, in derselben Richtung geschickt. Den Maybach fand man später in der Nähe des Potsdamer Bahnhofs. Im Auftrage des stellvertretenden Ministerpräsidenten Werner Eggerath wurde die Zonengrenze hermetisch abgeschlossen. In Thüringen wurden zahllose Straßensperren errichtet. Die Stadt Weimar wurde von Polizei abgeriegelt, sämtliche Ministerien wurden bewacht. Gerüchte, daß Dr. Paul in Berlin von thüringischer Landespolizei festgenommen worden sei, wurden von dem Präsidenten der Zentralverwaltung für innere Angelegenheiten in der Ostzone, Wagner, nicht bestätigt. Dem amerikanischen Hauptquartier in Frankfurt ist

nichts davon bekannt, daß Dr. Paul nach Bayern geflüchtet sei. Die Grenzpolizei wurde angewiesen, ihn als illegalen Grenzgänger zu behandeln. Er soll indessen in Göttingen gesehen worden sein. Meldungen von Grenzgängern, daß sein Auto bei Bornhagen im Kreis Heiligenstadt noch auf sowjetischem Zonengebiet, aber in der Nähe des amerikanischen Grenzpfortes Eichenberg mit zerschnittenen Reifen gefunden worden sei, wurden vom Göttinger Polizeipräsidium als „wahrscheinlich zutreffend“ bezeichnet. Für die Göttinger Stellen stehe fest, daß Dr. Paul in die britische Zone geflüchtet sei.

Man behauptet, daß Dr. Paul seit langer Zeit mit den westlichen Alliierten, besonders mit amerikanischen Stellen, in Verbindung gestanden habe. Er habe in den letzten Monaten das Vertrauen der sowjetischen Militäradministration verloren. Ein Versuch, vor einigen Monaten in die französische Be-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ramadier tritt nicht zurück

Paris. — Die französische Nationalversammlung hat der Regierung Ramadier mit etwa dreißig Stimmen Mehrheit ihr Vertrauen ausgesprochen. Der Ministerpräsident hatte im Zusammenhang mit dem Gesetzentwurf über einen 4,5-Milliarden-Kredit für Kohlensubventionen die Vertrauensfrage gestellt. Von 535 Stimmen wurden 292 für und 243 gegen die Regierung abgegeben. 54 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Anschließend hörte man, Ramadier habe dem Präsidenten seinen Rücktritt angeboten, sei jedoch von Auriol bewogen worden, im Amte zu bleiben.

Mehr erzeugen, weniger verbrauchen

Paris. — Nach einem Südena-Bericht soll die französische Regierung bei der Sowjetunion Verhandlungen über die Möglichkeit von Getreidelieferungen angeregt haben. Die Sowjets seien aber noch nicht in der Lage zu antworten, da die Schätzungen der russischen und vor allem der sibirischen Ernte nicht abgeschlossen seien.

Nach dem Bericht des ernährungstechnischen Ausschusses des Komitees für wirtschaftliche Zusammenarbeit wird in den 16 Teilnehmerstaaten und im westlichen Deutschland im Jahre 1951 die landwirtschaftliche Erzeugung den Durchschnitt der Jahre von 1934 bis 1938 übersteigen, der Jahresdurchschnitt je Kopf aber wesentlich niedriger liegen müssen. Die Zahlen sind in Millionen Tonnen für Getreide 1934 bis 1938 46,5, 1950/51 56,8, für Oele und Fette 1934 bis 1938 2,8, 1950/51 2,9, für Fleisch 1934 bis 1938 9,0, 1950/51 8,1. Der Bestand an Rindvieh, Geflügel und Schweinen wird um 7 bis 13 Prozent unter dem der Vorkriegsjahre liegen. Die beteiligten Länder werden auch nach 1951 Getreide, Stickstoff, Traktoren und andere landwirtschaftliche Maschinen einführen müssen.

Einigung auf Abrut

New York. — Die Vertreter Großbritanniens und der Vereinigten Staaten haben sich nach einmonatigen Verhandlungen über die Erhöhung der Ruhrkohlenförderung geeinigt. Das Kommuniqué soll aber, wie die Südena erfährt, erst ausgegeben werden, sobald die britischen Vertreter mehrere heikle Punkte ihrer Regierung unterbreitet haben.

Rote Mohren

a. k. Je lieber man an den Sieg des demokratischen Gedankens in Deutschland glauben möchte, desto schwerer fällt es einem. Gerade wer ihn wünscht, der muß angesichts sich häufender Symptome fürchten, wieder werde, wie schon nach 1918, das kläglich flackernde Lichtlein der politischen Vernunft im Sumpf der Skandale und Affären verlöschen. Man möchte es als eher heiler am Rande vermerken, daß der Verfasser des „Kommentars zum Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus“ wegen Fragebogenfälschung verurteilt, oder daß der öffentliche Kläger im Spruchkammerverfahren gegen die Witwe Wilhelm Fricks erhoben worden sei, weil er mit der Betroffenen an einem Tische gegessen hatte. Zwei Meldungen in dieser Zeitungszusammenfassung kann man nicht mehr gut humoristisch nehmen. Im westlichen Bereich der Spielart von Demokratie, die ihre Gegner „formal“ zu nennen pflegen, steht ein Mann vor der Spruchkammer, angeklagt, die nationalsozialistische Gewalt Herrschaft politisch und propagandistisch außerordentlich unterstützt zu haben; er war bis vor kurzem Mitglied der württembergisch-badischen Landesregierung. Jenseits der Elbe, wo die Volksdemokratie östlicher Prägung dem Gipfel ihrer Macht zustrebt, ist gar der aktive Ministerpräsident Thüringens, der noch auf der Münchener Konferenz als Sprecher seiner ostelbischen Kollegen auftreten durfte, unter Umständen geflüchtet, die an den Zusammenbruch eines schwindelhaften Spekulators oder an die Entlarvung eines Hochstaplers gemahnen. Wobei auffallen mag, daß der Fall Simpfendorfer der erste in seiner Art war, während man sich bei Rudolf Paul zunächst, aber zu unrecht, an einen anderen Ministerpräsidenten der sowjetischen Einflußsphäre erinnert fühlt, der auch sein Heil in der Flucht suchte.

dramatischen Formen erfolgen, wie das des thüringischen Ministerpräsidenten, aber sobald sie ihre Arbeit getan haben, dann wird ein System, dessen rücksichtsloser Verbrauch von Menschen und Reputationen notorisch ist, auch diese roten Mohren gehen lassen. Die Prämie für die Charakterlosigkeit ist keine Sicherung des Lebensabends.

Gewiß ist auch vieles faul in Deutschland diesseits der Elbe. Es kann ja gar nicht anders sein nach zwölfjähriger Herrschaft der Niedertracht und der Dienstbotengesinnung. Aufrechte freie Männer wachsen in einem Volk nicht viel rascher als Bäume in einem Wald. Aber so tief uns jeden Tag Enttäuschungen treffen mögen, so skeptisch uns die Entwicklung machen mag: der Fall Simpfendorfer bleibt, so gerne manche unentwegt Parallelen konstruieren möchten, eben doch noch die Ausnahme. Der Fall Paul ist die Regel, gewiß nicht für die Millionen, die in der Ostzone leben, und unter denen viele todesmutige Bekenner echt freier Gesinnung sind, doch für den ganzen Klügel allzu gelenkiger Taschenspieler, die im Handumdrehen das Hakenkreuz in Hammer und Sichel umzuwickeln vermocht haben.

Simpfendorfers Verteidigung

-1. Stuttgart. — In dem Spruchkammerverfahren gegen den ehemaligen württembergisch-badischen Kultusminister, W. Simpfendorfer, standen im Mittelpunkt der Wahlaufklärung, den der Betroffene am 29. März 1936 im „Evangelischen Weg“ veröffentlicht hatte und seine Abstimmung für das Ermächtigungsgesetz. Simpfendorfer beteuerte, er habe den „Evangelischen Weg“ politisch abschirmen müssen, der Aufruf sei reine Tarnung gewesen und außerdem, wie in allen Zeitungen, auf Anordnung der nationalsozialistischen Presseabteilungen erschienen.

Oberstudiendirektor Adolf Richter sagte als historischer Sachverständiger, der Aufruf Simpfendorfers habe die Abstimmung über die Wiederbesetzung des Rheinlandes betroffen, mit der das ganze deutsche Volk innerlich einverstanden gewesen sei.

Der frühere Ortsgruppenleiter von Kornthal, dem Wohnort Simpfendorfers, sagte aus, Simpfendorfer sei im Herbst 1933 bei ihm gewesen und habe gefragt, was er von seinem Eintritt in die Partei halte. Simpfendorfer will das nur getan haben, um die Meinung über seine Person zu prüfen. Der Ortsgruppenleiter habe damals abgelehnt. Ein Belastungszeuge wollte von zwei Studienrätern gehört haben, die auf Veranlassung Simpfendorfers in die Partei gegangen seien. Am Samstag wurden diese Studienräte vernommen, sie sagten aus, sie hätten mit Simpfendorfer niemals über diese Frage gesprochen da sie genau gewußt hätten, daß er immer abgelehnt habe. Zwei Zeugen behaupteten dagegen, der Studienrat Rudolf Gommel habe gesagt, daß er auf Drängen Simpfendorfers in die NSDAP gegangen sei. Die Belastungszeugen wurden vereidigt und Gommel vom Vorsitzenden der Unwahrheit bezichtigt. Darauf brach im Zuschauerraum ein Sturm der Entrüstung los und der Vorsitzende ließ den Saal räumen.

Wenn man im Verfahren gegen Dr. Schacht eine scharfe Verteidigung gewohnt war, so mußte man in dem Fall Simpfendorfer über die Ruhe staunen, mit der der Verteidiger, Dr. Burg, alle Suggestiv-Fragen, die der Vorsitzende Dr. Molt, indem er sich zugleich die Rolle des Anklägers aneignete, in reichem Maße an die Zeugen richtete, ohne eine Erwiderung durchgehen ließ. Er schien es nicht für notwendig zu halten, die teilweise recht vage klingenden Aussagen der Belastungszeugen durch Fragen seinerseits zu entkräften oder anzufechten. Simpfendorfer schien in seiner Verteidigung vollständig auf sich selbst gestellt.

Umschau im Kreis Calw

Ministerbesuch in Calw

Calw. — Wirtschaftsminister Wildermuth stattete dem Landratsamt in Calw einen Besuch ab. Landrat Wagner nahm die Gelegenheit wahr, um einige Herren der Wirtschaft des Kreisgebietes zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Ministers einzuladen.

Calw. — Musik-Abend. Für die Schüler der Spörherschule und einen großen Kreis dankbarer Gäste von Calw und Umgebung eröffnete Dr. Weber in einem ausgezeichneten Musikabend die Reihe seiner Konzerte des Herbst- und Winterhalbjahres.

Calw. — Ein Altersjubiläum. Nach fast 60-jähriger Betriebszugehörigkeit konnte Rudolf Haller, Bürodiener bei den Ver. Deckenfabriken dieser Tage seinen 75. Geburtstag begehen.

Calw. — Geschäftsjubiläum. Am vergangenen Samstag konnte die Gärtnerei Chr. Hägele in Calw auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Wildbad. — Der große Operetten- und Opernabend, mit dem das städt. Orchester Pforzheim nach Wildbad kam, fand in seinem ersten Teil beim Publikum nur zurückhaltende Aufnahme.

Wildbad. — Das Standesamtsregister verzeichnet für den Monat August an Geburten: Renate, T. d. Fritz Braun, Pfortner; Gudrun-Ilse, T. d. Otto Faas, Kraft. — Eheschließungen: Paul Rau und Irma geb. Mundinger; Karlheinz Eitel und Else geb. Fix aus Birkenfeld.

Erhaltet ideelle Werte!

Calw. — Die Geschichte gibt uns Kunde vom Leben und Sterben, von den Freuden und Leiden, Sorgen und Nöten unserer Vorfahren.

Sulz. — Die Frühdrusch-Aktion ist beendet und wurde in der Gemeinde in vorbildlicher Weise durchgeführt. Wenn die Ausbeute auch nicht den Erwartungen entspricht, weil die Körner infolge der Hitze etwas klein geblieben sind, so werden unsere Bauern dennoch ihr Ablieferungsoll erfüllen und mit der Tat beweisen, daß sie gewillt sind, ihr Brot mit den Hungernden zu teilen.

Handwerk noch auf goldenem Boden?

Eine Kreisinnungstagung der Handwerker in Calw

Calw. — Recht zahlreich war die Kreisinnungsverammlung der Handwerker besetzt, die am Freitag im Hotel „Waldhorn“ stattfand. Nach der Begrüßung beleuchtete Kreis-Innungsmeister, Stadtrat Ballmann, in grundsätzlichen Ausführungen die Stellung des Handwerks, seine Lage, seine Nöte und Schwierigkeiten.

Um das Werk von „Vater Stanger“

Möttlingen. — Es gibt wohl ganz wenige Orte in unserem Vaterland, wo für die Erneuerung des Christentums so Wesentliches geschehen ist, wie in dem kleinen Dorf Möttlingen. Im letzten Jahrhundert waren es Blumhardt, Vater und Sohn, die hier inmitten von Menschen, die dem Aberglauben und Trug verfallen waren, das Panier des Glaubens aufriefen und sich gegen die Werke des Bösen stellten.

Urteile des Militärgerichts Rottweil

- Das Militärgericht in Rottweil verurteilte: Aus dem Kreis Calw: C. S. von Conweiler wegen Diebstahls von Autoreifen zum Nachteil der Besatzungstruppen zu 1 Jahr Gefängnis. E. S. von Bad Liebenzell zu 1 Jahr Gefängnis. F. L. von Herrenalb zu 6 Monaten Gefängnis und A. W. von Rotensol wegen des gleichen Deliktes als Helfer eine Geldstrafe von RM. 5000. W. K. von Emmingen ob Eck wegen Fahradiebstahls zu 5 Monaten Gefängnis. F. K. von Calw wegen Fälschung eines Passierscheines zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten, davon 2 Monate mit Aufschub. A. R. von Spielberg wegen ungenügender Milchablieferung, Zurückhalten von 80 Liter Schnaps und verbotenen Butters zu einer Geldstrafe von RM. 5000. K. M. von Calw wegen ungenauer Ausfüllung seines Fragebogens zu der Geldstrafe von RM. 500. M. S. von Nagold wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis.

ren plötzlich einem Schlaganfall erliegen. Seit dem Tode ihres Mannes vor 10 Jahren und der Einberufung des Sohnes Wilhelm, der noch in französischer Kriegsgefangenschaft ist, führte die Verstorbene ihren Hof von 28 ha Größe allein und hat ihm mustergültig bewirtschaftet.

Simmozheim. — Schlechte Steinobsternte. Während in früheren Jahren hunderte von Zentnern Zwetschgen aus der Gemeinde verkauft werden konnten, ist die Ernte in Steinobst heuer ausgesprochen schlecht. Die meisten Früchte sind infolge der Trockenheit unreif abgefallen und nur ganz spärlich füllen sich die Behälter und Körbe.

Liebenzell. — Die „Liebenzeller Mission“ wird am Sonntag, den 14. August ihr diesjähriges Missionsfest abhalten.

Ein freier Weg

Die Schwarzwälder kennen wohl alle die Geschichte vom Grafen Eberhard in Wildbad. Sein Leben war bedroht. Die Feinde planten einen heimtückischen Überfall. In hellen Scharen zogen sie dem Grafen entgegen, um ihn zu fangen.

Ob wir in unserer gegenwärtigen Notlage aus dieser Geschichte nicht etwas lernen können? Unser Leben ist nur noch ein freudloses, sorgenvolles Dasein. Wir stehen in der Gefahr, in eine gähnende Leere zu stürzen.

Und doch ist auch heute nur das umsonst, was nicht getan wird! Die schlechte Treue findet einmal ihren Lohn. Auch die scheinbar wirtesten Dinge haben ihre Absicht. Gerade die Schwarzwälder sollten es wissen, daß die Blumen an unseren Berghängen so schön blühen, wie im Tal! Es ist immer noch kein Grund vorhanden, zu verzweifeln.

Unsere Vorfahren haben auf dem Heimatboden auch harte Zeiten durchleben müssen. Wir wissen aus manchen Urkunden, daß die Treuesten unter ihnen unter ihren Lasten und Sorgen gewachsen sind und zu stählernen Männern wurden.

Wir haben uns immer schon gerührt, ein hartes Geschlecht zu sein. Seien wir darum auch heute hart gegen uns selbst! Denn riesengroß ist die Versuchung der Gegenwart, unser Gewissen einzuschläfern und die Grenze zwischen Gut und Böse nicht mehr so genau zu nehmen.

Oberkollbach. — Heimkehr, Fritz Stahl, der Dirigent des Kirchenchors der Methodisten-Gemeinde ist aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Chor und Gemeinde gaben dem Heimkehrer in unserem Kirchlein einen festlichen Empfang.

Veranstaltungen im Kreis Calw

- 9. 9. 47 Wildbad, Opern- und Operettenkonzert, Konzertsänger Strobel mit Wild und Timm.
10. 9. 47 Bad-Liebenzell, Lustspiel „Im weißen Rössl“, Stadttheater Pforzheim.
10. 9. 47 Altensteig, Jazz-Rhapsodiker, Schaurchester Schneider, Ravensburg.
11. 9. 47 Nagold, Jazz-Rhapsodiker, Schaurchester Schneider, Ravensburg.
11. 9. 47 Wildbad, Lustspiel „Im weißen Rössl“, Stadttheater Pforzheim.
12. 9. 47 Neuenbürg, Jazz-Rhapsodiker, Schaurchester Schneider.
13. 9. 47 Unterreichenbach, Jazz-Rhapsodiker, Schaurchester Schneider.
14. 9. 47 Bad-Liebenzell, Jazz-Rhapsodiker, Schaurchester Schneider.

Der Kreis Horb berichtet

Horb. — In der Gemeinderatssitzung wurden einige Baugesuche genehmigt. Man darf hoffen, daß die dazu notwendigen Baumaterialien in rascherer Zeitfolge als bisher zu erstehen sein werden und zwar ohne Kompensation.

Der Strafantrag des Staatsanwalts

Tübingen — Im Prozeß gegen die Demonstranten von Rottenburg hielt Oberstaatsanwalt Krauß in der letzten Sitzung die Anklage. Er hob dabei hervor, daß alle Angeklagten Zeit und Gelegenheit gehabt hätten, sich vor Gericht wegen ihres Verhaltens im Jahre 1938 zu verantworten.

Der Oberstaatsanwalt stellte bei allen Angeklagten, außer dem Angeklagten Rieker, der sich nur wegen erschwerter Landfriedensbrüche zu verantworten hat, fest, daß sie schuldig seien im Sinne der Anklage, ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen zu haben.

Die achte Sitzung des Staatsministeriums

Tübingen — Amlich wird uns mitgeteilt: Das Staatsministerium hielt am 5. 9. 1947 seine 8. Sitzung ab. Es wurde beschlossen, am 27. 9. 1947 in Würzburg, Kreis Wangen, eine Behörden dienstbesprechung abzuhalten, auf welcher die Regierung sich über die Lage im Land unterrichten und Anregungen aus den einzelnen Kreisen entgegennehmen wird.

mit Rechtspersönlichkeit. Der aus neun Mitgliedern bestehende Eisenbahnverkehrsrat für die Betriebsvereinigung setzt sich aus je zwei Vertretern der drei Länderorganisationen sowie aus drei Vertretern der Eisenbahngewerkschaften zusammen.

Von der Postbeförderung ausgeschlossen

Tübingen. — Nach einer Anordnung der Militärregierung dürfen folgende Gegenstände in Postsendungen nicht befördert werden: Streichhölzer, Feuerzeuge, Flüssigkeiten mit leicht entzündlichen Flüssigkeiten, Phosphor, militärische Ausrüstungsgegenstände der Alliierten, militärische deutsche Abzeichen, metallische faschistische Abzeichen, Anzeichenungen (zum Beispiel Eisernes Kreuz), Sendungen, die Gegenstände dieser Art enthalten, können beschlagnahmt werden.

Expreszugsendungen

Tübingen. — Nachdem der Postanweisungs- und Zahlkartenverkehr zwischen der französischen und britisch-amerikanischen Zone wieder aufgenommen wurde, sind auch Nachnahmeleistungen bei Expreszugsendungen im westlichen Interzonenverkehr und im Verkehr zu diesen Bereichen gehörenden Privat- und Kleinbahnen zugelassen.

Fußball

Landesliga Württemberg, Gruppe Süd. Ergebnisse: Lindau — Weingarten 0:6, Lindenberg — Buchau 2:5, Ravensburg — Ehingen 1:2, Riedlingen — Mengen 4:2. Die Landesliga Württemberg, Gruppe Süd, wartete am ersten Spieltag nicht auf geradezu sensationellen Ergebnissen auf.

Landesliga, Gruppe Nord. Ergebnisse: Metzingen — Ebingen 0:4, Gosheim — Pfullingen 4:2, Tallingen — Schramberg 2:2, Metzingen — Spaichingen ausgefallen. Bezirksliga, Donau-Bussen: Sigmaringen — Almdingen 5:3, Krauchenwies — Schefflingen 7:0, Althausen — Sigmaringendorf 0:4, Saulgau — Burgrieden ausgefallen. Sonstige Spiele: Schussenried — Fortuna Freiburg 0:4.

Boxen

Dietrich Huels ist aus seinem Trainingslager in Berlin entlassen, um dort die letzten Vorbereitungen für seinen Kampf am 13. September gegen Fritz Gahrmeister zu treffen.

der amerikanisch-britischen Zone nicht verwendet werden dürfen, sind Postanweisungen und Zahlkarten im Wechselverkehr unfrankiert und ohne Angabe des Nachnahmebetrags anzunehmen.

60 Lastkraftwagen täglich notwendig

Tübingen. — Vor kurzem wurde ein Transportausschuß geschaffen, der die Aufgabe hat, alle von der Bahn nicht mehr zu bewältigenden Transporte zu übernehmen. Südwürttemberg hat heute ungefähr den gleichen Bestand an Lastkraftwagen, wie im Jahre 1939, doch ist er infolge des starken Reifenmangels nur ein Scheinbestand.

Die Gewerkschaft Druck und Papier

Tübingen. — Bei der ersten Landesversammlung der Gewerkschaftsgruppe Druck und Papier für das Land Südwürttemberg-Hohenzollern sprach der stellvertretende Präsident des südwürttembergischen Gewerkschaftsbundes, Becker, Schwemingen, Arbeitsminister Wirsching bestätigte das Interesse der Regierung an der Gewerkschaftsarbeit.

SPORTBERICHTE

reitungen für seinen Kampf am 13. September gegen Fritz Gahrmeister zu treffen. Sein Tagespensum im Training umfaßt etwa zwanzig Kilometer Waldlauf, drei Stunden Training an Geräten und mit Sparringpartnern und weitere zwei Stunden am Amboß. Er sagte, daß er sich noch nie in so guter Form befunden habe. Er wiegt jetzt 148 Pfund.

Schwimmen

Bisher wurde der Aermkelkanal 2mal zwischen dem Cap Gris Nez und Dover durchschwommen. Die beste Zeit erzielte der Franzose Michel im Jahre 1936 mit 11 Stunden und 15 Minuten. Nun durchschwamm der Portugiese Caspary den Kanal in 14 Stunden und 46 Minuten. Er kralte über die ganze Strecke und benötigte für die letzten acht Kilometer der starken Strömung wegen acht Stunden.

In wenigen Zeilen

Der Sportattaché der norwegischen Militärmission hat den Berliner Zeitungen einen Prospekt für die olympischen Winterspiele 1952 in Oslo überreichen lassen.

Die Stadt Leipzig wird neben der Messehalle die größte Sporthalle Europas erhalten. Sie soll, wie auch der Madison Square Garden, 18.000 Zuschauern Platz bieten.

Der amerikanische Pilot Paul Mantz hat den Rekord der West-Ost-Überquerung der Vereinigten Staaten über 3900 Kilometer in 24 Minuten unterboten. Er legte die Strecke in sieben Stunden, vier Minuten hinter sich. Die Flughöhe betrug 10.000 Meter.

200 Personen, die im Bamberger Stadion einem Fußballspiel betwohnen, wurden beim Einsturz einer Tribüne verletzt.

Liquidierung der Deutschen Arbeitsfront

Der Kontrollrat hat auf Grund des Gesetzes Nr. 2 über die Auflösung und Liquidierung der nationalsozialistischen Organisation ein Gesetz Nummer 57 erlassen. Demnach werden folgende Versicherungsgesellschaften und deren Rechtsnachfolger, sowie alle durch Verschmelzung oder Zusammenschluß gebildeten Gesellschaften aufgelöst: 1. Deutscher Ring, Krankenversicherung, Verein auf Gegenseitigkeit, Hamburg 2; 2. Deutscher Ring, Lebensversicherung-Aktiengesellschaft der Deutschen Arbeitsfront, Hamburg; 3. Deutscher Ring, Transport- und Fahrzeug-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg; 4. Deutsche Sachversicherung, Aktiengesellschaft, Hamburg; 5. Gisela, Deutsche Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft, München; 6. Gisela, Volksfürsorge, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der Deutschen Arbeitsfront, Hamburg; 7. Ceres Haack, Ueber alle beweglichen und unbeweglichen Vermögenswerte und Aktiven sowie über alle Aktien, Konten, Urkunden und Archive dieser Gesellschaften wird nach den besonderen Bestimmungen dieses Gesetzes verfügt.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Tribunal Sommaire Reutlingen

Gerichtsentscheidungen bei den Verhandlungen in Tübingen und Reutlingen am 26. August 1947

Stiefvater Elisabeth, Tübingen, Diebstahl, 3 Monate Gefängnis; Colmar Eugen, Stuttgart, Flucht, Diebstahl, 3 Monate Gefängnis; Reutenmüller Alb., Göppingen, Passierscheinvergehen, 10 Tage Gefängnis; Dutwiler Anna, Tübingen, Flucht, 15 Tage Gefängnis; Mettes Josef, Rottenburg, Schwarzhandel, 1 Monat Gefängnis; Talmüller Friedrich, Heidenheim, Schwarzhandel, 1 Monat Gefängnis; Schmid Raphael, Hallfingen, widerrechtliche Zurückhaltung und Verkauf eines Militärfahrzeugs, 2000 Mark Geldstrafe; Weimer Willy, Tübingen, Diebstahl, 8 Tage Gefängnis; Hauser Paul, Reutlingen, Diebstahl, 3 Monate Gefängnis; Horning Hermann, Reutlingen, ungültiges Fahrtenbuch, Weigerung, einem Befehl der Besatzungsmacht nachzukommen, 125 Mark Geldstrafe; Senner Wilhelm, Reutlingen, Diebstahl, 8 Tage Gefängnis; Hubert Helene, Ehingen, Hehlerei, freigesprochen; Haasis Christian, Haigerloch, Zurückhaltung von Gegenständen französischen Ursprungs und Wehrmachtsgütern, 14 Tage Gefängnis; Heil Willy, Jungingen, Gewalt und Tötlichkeit gegen einen Deutschen wegen seiner Beziehungen zur Besatzungsmacht, 1 Jahr Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe; Bumiller Eduard, Jungingen, Gewalt und Tötlichkeit gegen einen Deutschen wegen seiner Beziehungen zur Besatzungsmacht, 1 Jahr Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe; Bumiller Hermann, Jungingen, Gewalt und Tötlichkeit gegen einen Deutschen wegen seiner Beziehungen zur Besatzungsmacht, 500 Mark Geldstrafe.

ROTTWEILER ANZEIGEN

Französisch, Englisch, Catein Einige Haushilfskräfte können noch angenommen werden. Aufschreiben unter Nr. 90 an die SZ Rottweil, Waldtorstraße 4. Bismarckstr. 133 v. 2. Juli 1947.

SCHRAMBERGER ANZEIGEN

Schramberg. Die Teilnehmerzahl der eingereichten VBR-Mitglieder für die Reichsliste in Schwemingen am Sonntag, 14. 9., ist befränkt, da nur ein Drittel an Verlegung steht. Beschriftung Sonntag früh 8 Uhr beim Kino. Anmeldung im Zigarrenhaus Jungbans.

STELLENANGEBOTE

Arbeitskräfte, wuert., auf Holzlag-RRB in Dauerstellung gesucht. Angeb. unter Nr. 95 an die SZ Rottweil, Waldtorstraße 4.

KAUFGESUCHE

Klavierstühle Bispin-Rolle zu kauf. od. leihweise gel. evtl. im Tausch gegen ein Klavier. Nr. 10 an die SZ Rottweil, Waldtorstraße 4.

TAUSCH

Herrenhalbschuhe, Nr. 44, neu, geboten gegen Größe 42 Schwarz. Aufschreiben unter Nr. 99 an die SZ Rottweil, Waldtorstraße 4.

EMPFELHUNGEN

Reinige Bettfedern. Erbitt. Anmeldeung Friedrich Woll. Rottweil-Mittelfeld, Friedrichstraße 16. Telefon 259.

TIERMARKT

4. Deghshen. 4er Brut, abzugeben. Aufschreiben unter Nr. 89 an die SZ Rottweil, Waldtorstraße 4.

VERANSTALTUNGEN

Volkstheater b. Badischen Hof CALW Vom 8.-10. September 1947 sehen Sie das herrliche Lustspiel „Domino“ Ein Film von Roger Ritzgebe nach einem Stück von Marcel Achard mit besten Interpreten

KRAFTFAHRZ. - MASCHINEN

Wohlfühlspiele für VBR und RRB, Wohlfühlplanungen m. Zug und Drahtseil, sofort greifbar. Gdb. Gummi Rb. vom Bruder u. Co., Wangen im Allgäu

GESCHÄFTSANZEIGEN

Hochw. Alkoholpharmie, fele Röhlich Wasser Urstoff, Eau de Cologne in Flakons, Berliner Parfüme in Flakons u. Kartons, feinst. Rosemilf, Chemie-Großhandelsgeellschaft Oberhalbungs-Röh

HEIRATEN

Junger Mann, 20 Jahre alt, kathol., schlant, aufreht, ich nach einem einfachen Mädchen, 18-19 Jahre alt, weds spät, heirat. Aufschreiben unter Nr. 116 an die SZ Rottweil, Waldtorstraße 4

VERSCHIEDENES

Winterquartier für Wirtschäfte bei guter Vergütung gesucht. Angebote unter Nr. 98 an die SZ Rottweil, Waldtorstraße 4

HEIRATEN

Unter Interessenten zur Beachtung! Au. Auftragsdrehen haben die Kennfortnummern der Befellers abzuwecken. Deren Wichtigkeit muß im Bedenken der Befellers beachtet sein. Unsere Anlagen-Annahmestellen fertigen ebenfalls die erforderliche Bezeichnung aus bei persönlichem Vorliegen der Kennfort Aufträge oder die Bezeichnung der Kennfortnummern können Ihnen nicht erbetigt werden.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Strom-Kontingente

Die bisher ausgegebenen Zufuhkontingente verlieren mit dem 30. 9. 47 ihre Gültigkeit. Wie sich die Stromentnahme im allgemeinen und auch für die kleinen Betriebe, die bisher kein Grundkontingent erhalten haben, nach dem 30. 9. 1947 gestaltet, wird zur gegebenen Zeit in der Tagespresse wieder veröffentlicht. Es wird deshalb gebeten, diesbezügliche schriftliche Anfragen beim Kreisinnungsverband zu unterlassen.

Gesellenprüfungen

Kommenden Herbst finden wieder in allen Handwerksberufen Gesellenprüfungen statt für diejenigen Gebrüde, welche in der Zeit vom 1. 7. 47 bis 31. 12. 47 die festgelegte Lehre beendet haben. Die Anmeldungen hierzu sind bis spätestens 15. September 1947 an den Kreisinnungsverband einzureichen. Anmeldeformulare werden demnächst während der üblichen Sprechzeiten ausgegeben.

Sprechzeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 9-12 und 14 bis 17 Uhr.

Schwäbische Zeitung

Die nachstehenden Geschäftsstellen nehmen Anzeigen und Zeitungsbestellungen an:

Rottweil: Rottweiler Verlags- und Druckereigenossenschaft (vormals Schwarzwälder Volksfreund), Waldtorstr. 4 — Telefon 322 Schwemingen: Karl King, Buchhandlung, Bildackerstraße 13, Telefon 410 Schramberg: Buchdruckerer Straub (vormals Schwarzwälder Tagblatt) Berneckstraße 20 — Telefon 308 Oberdorf: Buchhandlung Deifel Bahnhofzettelungsvertrieb (ELBE Pressedienst) Talstraße 1 Sulz a. N.: Nehegeschäftsstelle der „Schwäbischen Zeitung“, Elektro- und Radiohaus Roggenstein, Marktplatz — Telefon 313 Horb a. N.: Kreisgeschäftsstelle der „Schwäbischen Zeitung“ im „Stern“, Altheimerstraße 16 — Telefon 265 Calw: Geschäftsstelle der „Schwäbischen Zeitung“, Nonnengasse 18 Wildbad: Buchdruckerer Eisele In den Landgemeinden wende man sich an die örtl. Agenturen

Bestell Zettel

Hiermit bestelle ich ab ... die Schwäbische Zeitung. Monatlicher Bezugspreis RM. 1.70. Zu stellung ins Haus durch Träger.

(Name)

(Beruf)

(Ort und Straße)

Datum

(Unterschrift)